

Heilpraktiker und Impfen

- **Heilpraktiker-Zahlen**

Laut Statistischem Bundesamt gibt es in Deutschland derzeit ca. 47.000 niedergelassene, praktizierende Heilpraktiker.

Gemäß Portal Jameda gibt es 42.522 Heilpraktiker in Deutschland, Verteilung danach:

10.104 Heilpraktiker in Bayern (BY) und Umgebung 24 %

6.634 Heilpraktiker in Baden-Württemberg (BW) und Umgebung 16 %

Beide Bundesländer versorgen damit zusammen 29 % der Einwohner Deutschlands.

40 % der Heilpraktiker Deutschlands arbeiten in BY und BW.

Bayern (10.104) hat mit 771 pro 1 Mio. Einwohner immerhin **66 % mehr Heilpraktiker als der Rest Deutschlands** (32.418) mit 463 pro 1 Mio. Einwohner.

- **Möglicher Zusammenhang zwischen Heilpraktikern und Impfgegnern**

Zitate (SZ 07.07.2017)

Oberbayern – Murnau - Hauptstadt der Impfgegnern

Nirgendwo in Deutschland ist die Impfquote so niedrig wie in der Stadt im Süden Bayerns. Dafür blüht hier das Geschäft von Heilpraktikern und Schamanen.

Die Heilung, wenn nicht sogar das Heil, scheint hier hinter jeder zehnten Tür zu warten. Wer in Murnau durch den beschaulichen Ortskern geht und seinen Blick nicht von den Cafés, Kleidergeschäften, Töpferläden und Kunsthandlungen einfangen lässt, der stößt alle paar Schritte auf diese Türschilder. Eine Naturheilpraxis da, dort Homöopathie und Akupunktur, hier schon der vierte oder fünfte Osteopath, diesmal mit Zusatzqualifikation als Schamane.

Eine Heilpraktikerin mit blumigen Vornamen verheißt "Die Harmonie des Seins", es gibt Biofeedback für Privatpatienten, Meditation, Achtsamkeit und Einklang aller Art, eine Sozialpädagogin therapiert mit Bachblüten, und schräg gegenüber setzt man unter anderem auch auf Bluteigel oder auf die Spagyrik, die sich im Lexikon als eine Art Pharma-Sparte der Alchemie nachschlagen lässt. Wenn schon nicht Gold, so lässt sich hier offenbar durchaus Geld machen mit all der Heilerei, denn vielen Menschen in und um Murnau scheint nicht nur ihr geistiges und spirituelles Wohlergehen, sondern eben auch ihre körperliche Gesundheit besonders am Herzen zu liegen.

Doch zugleich sind nirgendwo sonst in Deutschland die Impfquoten so niedrig wie hier. Schon seit Jahren kommen die Epidemiologen und Statistiker zu diesen immer gleichen Ergebnissen. Besonders tief liegen die Werte oft für den **Landkreis Garmisch-Partenkirchen**. Laut den Zahlen des Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit für 2015 waren hier 6,4 Prozent aller Einschulungskinder nicht vollständig geimpft, weil ihre Eltern Impfungen abgelehnt haben - bayernweit ein recht einsamer Wert. Sonst erreicht nur noch der benachbarte **Kreis Weilheim-Schongau** die sechs Prozent, der Landesschnitt liegt bei 1,9.

Während aber dort die Impfraten oft gleichmäßig hoch sind, differieren sie hier besonders stark nach verschiedenen Krankheiten. Sie erreichen durchaus auch mal um die 90 Prozent, aber fast nie die 95 Prozent, ab denen die Epidemiologen die "Herdenimmunität" als gesichert ansehen, ab denen also auch einzelne nicht geimpfte Kinder durch die Impfungen aller anderen rundherum gut vor einer Ansteckung etwa mit Masern, Mumps oder Röteln geschützt sind.

Auf 192 Heilpraktiker kommen 100 Allgemeinmediziner

Im Gesundheitsamt in Garmisch, das auch hier längst zum Landratsamt gehört, kennt man das Problem seit Jahrzehnten. Doch an Rezepten fehlt es: "Das probieren wir schon ganz, ganz lange, und es ändert sich auch nichts", sagt Karin Kübler, die hier seit 2009 als Ärztin arbeitet und das Amt seit 2016 leitet.

- [Konflikt zwischen Heilpraktiker-Netzwerk und ARD-Panorama 2019](#)

[Zitate aus einem Offener Brief vom 05.11.2019 des Heilpraktiker-Netzwerks der Gesamtkonferenz Deutscher Heilpraktikerverbände und Fachgesellschaften an Patrick Larscheid, Leiter des Gesundheitsamts Reinickendorf, Bezirksamt Reinickendorf, Teichstraße 65, 13407 Berlin](#)

Ihr Zitat in der Sendung „Panorama“ vom 31.10.2019

Sehr geehrter Herr Larscheid, wir nehmen Bezug auf Ihre Äußerung in der Sendung Panorama: „Die Realität ist, dass die Heilpraktiker fast alles dürfen, und dass es wesentlich weniger gefährliche Tätigkeiten gibt, z.B. das Verkaufen von Würstchen, die viel stärker reguliert sind. Da guckt der Staat aus mehreren Seiten sehr genau drauf, was Sie tun. Wenn es aber darum geht, dass ich Patienten gefährde, dass ich Heilsversprechen mache, zieht er sich aus seiner Verantwortung zurück.“ Von der Tageschau werden Sie wie folgt zitiert: „Die Realität ist, dass die Heilpraktiker fast alles dürfen. Sie dürfen sogar spritzen und irgendwelche Heilsversprechen machen. Es gibt weniger gefährliche Tätigkeiten, zum Beispiel das Verkaufen von Würstchen, die viel stärker reguliert sind...“

Wir entnehmen diesen Beiträgen auch, dass Sie es für eine „saubere Lösung halten, den Heilpraktikerberuf abzuschaffen“.

Wir nehmen dazu Stellung: Ihre Behauptungen, dass Heilpraktiker „fast alles“ und „irgendwelche Heilsversprechen“ machen und „weniger gefährliche Tätigkeiten, zum Beispiel das Verkaufen von Würstchen, die viel stärker reguliert sind (...)“ sind falsch. Realität ist: Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker werden durch eine Vielzahl von Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien reguliert (s. A.), das Heilmittelwerbe-gesetz § 3 Abs. 2 untersagt ihnen – wie allen in Heilberufen tätigen Personen – Heilungsversprechen zu machen. Was die invasiven Therapien betrifft: Hier gilt für Heilpraktiker der gleiche Maßstab wie für den Arzt (Bundesgerichtshof, Entscheidung vom 29.01.1991, Az.: VI ZR 206/90).

Mit Ihrer Stellungnahme haben Sie die Öffentlichkeit entweder ohne Sachkenntnis oder – wie wir eher vermuten - wider besseres Wissen, also vorsätzlich, falsch informiert, was aus unserer Sicht beides Konsequenzen nach sich ziehen sollte. Wir fordern Sie auf, Ihre Aussagen, die auf falschen Behauptungen beruhen, öffentlich richtig zu stellen.

Gleichzeitig bieten wir Ihnen einen offenen Dialog an. Mit [141.000 Patientenkontakten/Tag](#) leisten Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker in Deutschland einen wesentlichen Beitrag auf dem sekundären Gesundheitsmarkt, der stetig wächst, und entlasten damit das System der gesetzlichen Krankenkassen.

Mit freundlichen Grüßen, Elvira Bierbach und Christian Blumbach, Sprecherin und Sprecher der Gesamtkonferenz Deutscher Heilpraktikerverbände und Fachgesellschaften, stellvertretend für das Netzwerk der Gesamtkonferenz Deutscher Heilpraktikerverbände und Fachgesellschaften, die im Folgenden genannt sind:

- Arbeitsgemeinschaft Anthroposophischer Heilpraktiker e.V.
- Arbeitsgemeinschaft für Chiropraktik, Osteopathie und Neuraltherapie Deutscher Heilpraktiker. e.V.
- Arbeitsgemeinschaft für Klassische Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin
- Berufsverband Deutsche Naturheilkunde e.V.
- Bund Deutscher Heilpraktiker e.V.
- DIE HEILPRAKTIKER e.V.
- FAKOM e.V. - Fachgesellschaft für Komplexhomöopathie
- Heilpraktiker Berufs-Bund
- Heilpraktiker-Gesellschaft für Ozon-Therapie e.V.

- Norddeutsche Heilpraktiker Vereinigung e.V.
- Verband Freier Psychotherapeuten, Heilpraktiker für Psychotherapie und Psychologischer Berater e.V.
- Verband Klassischer Homöopathen Deutschland e.V.
- Verband Unabhängiger Heilpraktiker e.V.

- **Von R. Zander erbetene Stellungnahme zum Impfen vom 19.05.2020**

(übermittelt von Heilpraktikerin Elvira Bierbach, Sprecherin Gesamtkonferenz Deutscher Heilpraktikerverbände und Fachgesellschaften, 1. Vorstand Heilpraktiker-Netzwerk, verlässliche Zahlen zur Mitgliederzahl der genannten Verbände können nicht geliefert werden)

Auszüge daraus:

Da wir auch in der Öffentlichkeit stehen und häufig pauschal als "Impfgegner" dargestellt werden, erläutern wir hier unsere Position etwas ausführlicher.

Auch bezüglich der weiteren Impfmöglichkeiten schließen wir uns der STIKO-Empfehlung an, wobei wir uns wünschen würden, dass es mehr Einzel-(Mono-)Impfstoffe geben würde. So würde man ängstliche und kritische Eltern überzeugen oder gezielt bei der Entscheidung unterstützen können, welche Impfung besonders wichtig wäre.

Fazit: Wir befürworten die Masern-Impfung gemäß der STIKO Empfehlung.

Besonders bedauern wir, dass durch schlecht gemachte Arbeiten (in der Regel ohne Substanz und bestenfalls auf dem Niveau einer Einzelmeinung basierend) Schriften herausgegeben werden, die aussagen, dass es alternative "homöopathische Impfungsmöglichkeiten" gäbe. Außerdem ist hinzuzufügen, dass es in der Anthroposophie keine strikte Stellungnahme gegen das Impfen gibt, sondern eine belegte, differenzierte Stellungnahme von Dr. Rudolf Steiner: "Da muss man eben impfen. Es bleibt nichts anderes übrig. Denn das fanatische Sichstellen gegen diese Dinge ist dasjenige, was ich, nicht aus medizinischen, aber aus allgemein anthroposophischen Gründen, ganz und gar nicht empfehlen würde. Die fanatische Stellungnahme gegen diese Dinge ist nicht das, was wir anstreben, sondern wir wollen durch Einsicht die Dinge im Großen anders machen." (Rudolf Steiner, Lit.:GA 314, S. 287f).